

München-Magazin

OBERMENZING

Container brennt aus!



Die Flammen waren von Weitem zu sehen, als ein Sperrmüllcontainer am Freitagabend in Obermenzing komplett ausgebrannt ist. Zu dem Feuer war es gegen 23 Uhr an der Grandlstraße gekommen: Dort waren einem aufmerksamen Fußgänger brennende Baucontainer auf einem Schulgelände aufgefallen. Er alarmierte sofort die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte mussten den gesamten Container leeren, um alle Glutnester ablöschen zu können. Der entstandene Schaden liegt bei mehreren Tausend Euro. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen.

Foto: Feuerwehr

HASENBERGL

28-Jährige schwer verletzt

Mit einem Schädel-Hirn-Trauma und mehreren Frakturen musste eine 28-jährige Münchnerin am Samstag ins Krankenhaus gebracht werden. Die Frau war bei einem Verkehrsunfall im Hasenberg schwer verletzt worden: Verursacht hatte die Kollision, zu der es um 17.25 Uhr an der Kreuzung der Bernhard- und Ratoldstraße gekommen war, eine 80-jährige Autofahrerin. Diese hatte nach Angaben der Polizei die Fußgängerin übersehen.

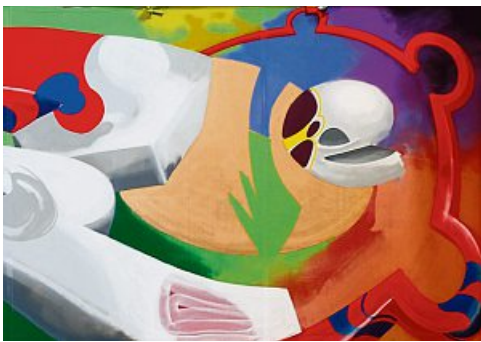
CSU NOMINIERT KANDIDATEN

Loos und Kuffer treten an

Michael Kuffer und Bernhard Loos werden im September für die Münchner CSU für den Bundestag kandidieren. Die Partei hat am Samstag Kuffer für den Wahlkreis München-Süd aufgestellt, Loos für den im Norden. Kuffer wird damit gegen SPD-Mann Sebastian Roloff und die Grüne Jamila Schäfer um das Direktmandat kämpfen. Loos streitet im Norden mit Florian Post (SPD) und Doris Wagner (Grüne). Die Aufstellungen für den Münchner Westen und den Osten stehen noch aus. Bei der Bundestagswahl 2017 hatte die CSU alle vier Direktmandate gewonnen.

BEWERBUNGSFRIST STARTET

Sonder-Hilfen für Künstler



Um die Kunst- und Kulturschaffenden in der Corona-Pandemie zusätzlich zu unterstützen, schüttet München Sonderförderungen aus. Das hat der Stadtrat beschlossen. Professionelle Künstler und Künstlergruppen können sich bis Donnerstag, 15. April, um ein Arbeitsstipendium in Höhe von 4000 Euro bewerben. Vergeben werden 50 solcher Stipendien in Höhe von insgesamt 200 000 Euro. „Die freie Kunst- und Kulturszene ist besonders von den Auswirkungen der Coronapandemie betroffen“, sagt Kulturreferent Anton Biebl. „So stärken wir diejenigen, die uns nach den Schließungen vieler Kulturorte wiederum mit Inspiration, Impulsen und Erlebnissen stärken.“ Alle Infos auf [muenchen.de/kulturausschreibungen](http://muenchen.de/kulturausschreibungen).

Symbolfoto GrafikKunst von Loomit: Rehle

NEUN SCHWERE DIEBSTÄHLE

Baustellen-Räuber fliegt auf

Er ist vom Fach und wusste, wo es etwas zu holen gibt... Neun Mal hat sich ein Baustellen-Mitarbeiter bedient, hat Container aufgebrochen und Maschinen sowie Maschinenteile mitgehen lassen. Nun sitzt er in Untersuchungshaft: Vorgeworfen werden ihm Einbruch und schwerer Diebstahl. Die Schadenssumme seines Beutezugs, zu dem es zwischen September 2019 und Februar 2021 im ganzen Stadtgebiet gekommen ist, beläuft sich auf mehrere Zehntausend Euro. Zuletzt wurde der 51-jährige Münchner laut Polizei auf einer Baustelle in Obersendling auf frischer Tat erwischt.

München – Stadt der Traditionen! Das sieht man auch an den vielen Geschäften, die es hier seit Generationen gibt. Manche von ihnen beliefern einst den königlichen Hof. Doch welche Geschichten stecken hinter diesen Läden? Die tz begibt sich auf Spurensuche. L. BIRNBECK

Geschäfte mit Geschichte

Die große tz-Serie über Münchner Traditionsäden



# Der Herr der 500 Kräuter

Sobald die Ladentür an der Blumenstraße 15 aufgeht, strömt einem der wohlige Duft von getrockneten Kräutern in die Nase. Kein Wunder, verkauft hier doch der „Original Oberbayerische Kräuter- und Wurzel-Sepp“ seine Waren – und das bereits seit 1887. Inzwischen wird das Kräuterparadies Lindig, wie es groß über dem Laden steht, seit 30 Jahren von Dirk Bäumler und seiner Frau Sabine geführt. Sie setzen auf alte und neue Rezepturen – vor allem aber auf eins: fachkundige Beratung. „Wir gehen auf jeden Kunden einzeln ein“, sagt Bäumler.



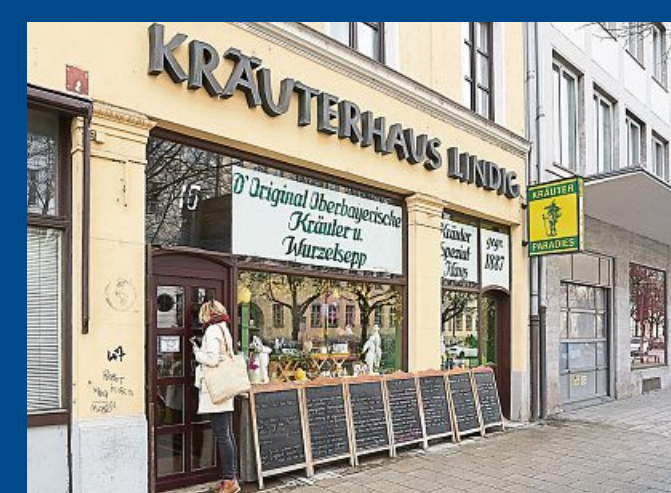
Er kennt alle seine Kräuter: Chef Dirk Bäumler

In dem kleinen Laden scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Bereits vor dem massiven Holztreppentapeten stapeln sich Tütchen mit fertigen Kräutermischungen, in den meterhohen Regalen dahinter reihen sich fein säuberlich kleine Holzfassl mit feinen Aufschriften. Namen wie Stiefmütterchenkraut, Hirtentäschelkraut und Eichenrinde stehen darauf geschrieben. Hier inhaliert man nicht nur den Kräuterduft, sondern auch einen tiefen Zug Geschichte. 1887 gründete der Apotheker Moser eine Reihe Wurzel-Sepp-Kräuterhäuser, angefangen hier in München an der Blumenstraße. Er wollte nach alter Tradition das Wissen der Heilkräuter bewahren und weitergeben. Von Berlin bis in die Schweiz konnten Kunden in seinen Läden stöbern und sich beraten lassen. Sie galten als Drogerien. Denn das Wort „Droge“ kommt übrigens vom „Trocknen“ – und umschrieb ursprünglich einfach getrocknete Kräuter. Deswegen steht auch heute noch auf den traditionellen Papierbeuteln „Deutschlands ältestes Spezialhaus für vegetabile Drogen aus aller Welt“.

Wilhelm Lindig senior übernahm 1923 den kleinen Münchner Laden und nannte ihn fortan Lindigs Kräuterparadies Helvetia. Durch seine vielen alten Rezepturen war er in und um München bekannt. „Viele Familien hatten ihre speziell für sie zusammengestellten Mischungen“, erzählt Dirk Bäumler. Bis heute sind diese Re-

zepturen in einem Ordner erhalten geblieben – und werden auch weiterhin vertrieben. Selbstverständlich hat das Ehepaar Bäumler in den vergangenen 30 Jahren auch eigene Rezepturen entwickelt. „Das ist immer ein wachsender Prozess“, so Bäumler. Was im Verkaufsraum so klein und urig wirkt, entfaltet erst in den hinteren Räumen seine wahre Größe. Auf den rund 20 Quadratmeter großen Laden folgen über 100 Quadratmeter Lagerfläche. Und hier duftet es erst! In hüftohen Behältern aus Buchenholz warten Kräuter, Wurzeln & Co. auf ihren Einsatz. Rund 500 Naturprodukte lagern hier.

Dass der Laden so viel von seinem ursprünglichen Charme behalten hat, ist vor allem den heutigen Besitzern zu verdanken. Denn als das Ehepaar Bäumler den Kräuter- und Wurzel-Sepp übernahm, wartete viel Arbeit auf sie. Der Vorbesitzer hatte wenig investiert, die Lager waren alt. Mühsam richteten die beiden den Laden wieder her und kramten das alte Wissen hervor – mit Erfolg. Die Stammkunden werden wieder mehr, auch der neue Online-Shop läuft gut. „Es ist viel Arbeit, aber wahnsinnig erfüllend“, sagt Dirk Bäumler. Besonders, wenn sie einem Kunden helfen konnten. „Wir heilen nicht, wir lindern“, betont Bäumler. „Und wir ermutigen zur Selbstfürsorge.“ Mit vielen Kräutern, einem offenen Ohr – und einem unvergleichlichen Duft.



Bereits seit 1887 gibt es den „Original oberbayerischen Kräuter- und Wurzel-Sepp“ in München. Die Einrichtung ist bis heute traditionell, die Kräuter werden in Fässern aus Buchenholz gelagert. F.: Jens Hartmann

## Sechs Pflanzen und ihre Wirkung

<p><b>Lungenkraut</b></p> <p>Der Name ist Programm. Das grüne Kraut wirkt schleimlösend, hilft gegen Husten und Entzündungen der Atemwege.</p>	<p><b>Königskerze</b></p> <p>Wirkt lindernd bei Lungenbeschwerden und Reizhusten, außerdem fördert sie den Lymphfluss.</p>	<p><b>Rosenblätter</b></p> <p>Sie sind nicht nur optisch ein Hit: Rosenblätter wirken als Tee ausgleichend und sanft schlaffördernd.</p>
<p><b>Schwarze Malve</b></p> <p>Auch Stockrose genannt. Wirkt wohltuend im Hals, hilft bei Husten und Entzündungen. Bei Bäumler gibt es sie im Jodlertee.</p>	<p><b>Käsepappel/Blau Malve</b></p> <p>Die Blüten sind pflegend für den Hals. In Krautform wird die Pflanze gegen Probleme im Magen-Darm-Bereich eingesetzt.</p>	<p><b>Bibermellwurz</b></p> <p>Pflegt die Stimmbänder und den Kehlkopf. Schauspieler und Sänger kauen sie, auch als Tee möglich.</p>



Lesen Sie morgen: Carl Thomass & der Schmuck der Könige